

Sienamühle. Sonnabend vormittag brach auf dem Bahnhöfen die Brücke eines Bahnhofs über dem Giebel zusammen. Der Kranführer wurde dabei von den Stützen verdrückt und getötet.

Dresden. Am 24. Februar gegen 9 Uhr abends wurde ein 17 Jahre alter Dienstmädchen auf dem Radweg in der Röniger Straße, unweit der Röniger Straße, von einem Unbekannten, der ihr entgegen gekommen war, plötzlich mit dem Späterkopf die Handtasche aus dem Arm geschlagen. Als das Mädchen ihre Tasche wieder aufgehoben, wurde es von dem Täter noch unfittlich beleidigt. Infolge des Schreies am Schreien verhielt, lief das Mädchen eilend davon. Inzwischen waren noch zwei weitere Unbekannte hinzugekommen, die offenbar mit dem Täter gemeinsame Sache machten.

Dresden. Sonnabend morgen früh auf der Hauptstraße ein Motorradfahrer mit einem Verstoß wegen der Feuerwehre zusammen und mußte mit schweren Verletzungen in die Diakonissenanstalt gebracht werden. Ein hinter dem Motorradfahrer kommendes Auto fuhr, als es der Unfallstelle ausweichen wollte, in ein Werkelüberwerk. Das Pferd wurde erheblich verletzt und mußte abgetötet werden.

Dresden. Mehrere geisteskrank. Die mehrere Blätter übereinstimmend melden, daß sich bei dem durch den sächsischen Volksratprozeß bekannt gewordenen Geschäftsführer Meißner in letzter Zeit während seiner hiesigen Geschäftsreise eine schwere Geisteskrankheit herausgebildet. Meißner ist infolge dessen nach der Heil- und Pflegeanstalt Waldheim überführt worden, ohne daß der Strafprozeß zunächst unterbrochen wird. Es wird ein ärztliches Gutachten über seinen Zustand und seine Geisteszustände erwartet.

Sachsen. Die zunehmende Verunreinigung der Spreewasser und die starke Gefährdung der Lausitzer Fischerei haben der Kreisbauverwaltung kürzlich Veranlassung gegeben, mit verschiedenen Regierungsvertretern eine Besichtigung des Fischweises und der Lausitzer Teichanlagen vorzunehmen. Interessant war die Tatsache, daß der Teichwirtschaft in Lausitz in den mit der kleinen Spreewasserbindung verbundenen Teichen der größte Teil des Fischbestandes vernichtet war, während in den Teichen, die aus artesischen Brunnen gespeist werden, keinerlei Schaden zu bemerken war. Die Ursachen des Fischsterbens und die Stellen, die für die Zerstörung der Fischbestände verantwortlich zu machen sind, können nur auf Grund eingehender Gutachten der Sachverständigen ermittelt werden. Unter Zustimmung der Ministerialvertreter betonte der die Verhandlung leitende Kreisbauhauptmann, daß die Kreisbauverwaltung und die nachgeordneten Behörden sich seit dem vorletzten Fischsterben dauernd der Sache angenommen hätten und daß nichts unversucht gelassen werden dürfe, eine Wiederholung derartiger Fischsterben zu verhindern.

Leipzig. In der Nacht zum Sonntag ist in einer Kohlenhandlung im Taubitzweg Großfeuer ausgebrochen, das alsbald auch auf einen benachbarten sächsischen Lagerstall übergriff. Die Lagerstätten sind vollkommen ausgebrannt. Die Feuerwehr hatte in Anbetracht der schweren Zugänglichkeit zum Brandplatz erhebliche Arbeit zu leisten. Der durch den Brand entstandene Schaden ist noch nicht festgestellt, auch die Brandursache kennt man noch nicht.

Leipzig. In das Hochstufbeden getreten. Sonntag früh wurde von Straßenpassanten beobachtet, wie eine etwa 85 Jahre alte Frau zwischen Beppelein- und Gindenburgstraße in das Wasser des Hochstufbedens sprang. Die Feuerwehr wurde alarmiert und rückte sofort mit dem Rettungsboot aus. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit konnte die Lebensmühle an Land gebracht werden, doch blieben alle Versuche, die Ertrunkene wieder zum Leben zu bringen, erfolglos. Der Leichnam wurde behördlich aufgehoben. Es handelt sich um eine Frau Marie W. aus Bergschleibitz bei Duerfurth.

Leipzig. Sonnabend früh stießen auf dem Bayerischen Platz zwei Straßenbahnwagen zusammen, wobei ein Straßenbahnwagen auf den Gleisen erboben wurde. Drei Fahrgäste wurden durch Glasplitter erheblich verletzt. Die Schuldfrage ist noch unerläutert.

Chemnitz. Kleine Unfälle, große Wirkungen. Ein tödlicher Unfall ereignete sich in der Frib-Rüter-Straße. Dort belustigten sich größere und kleinere Kinder. Ein 12jähriger Junge beiprakte im Übermut einen 10jährigen Motorradfahrer. Der Fahrer wollte sich das nicht bieten lassen und ließ dem störenden Knaben nach. Dabei gerieten beide vor eine Kraftbohrschnecke, von der sie zu Boden gerissen und überfahren wurden. Der Fahrer wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo er kurz nach seiner Entlassung starb. Den Knaben, der ebenfalls schwere Verletzungen erlitt, brachte man in die elterliche Wohnung.

Chemnitz. Wie WBL von zuständigen Stelle erfährt, ist die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, daß die Stadt Chemnitz mit dem Bankhaus Blair & Co. über eine Dollarkontenleihe bereits verhandelt, nicht richtig. Solange die Gemeindegemeinde der Verwaltung des Reichsfinanzministeriums noch aussteht, könne auch eine Entscheidung hinsichtlich der Firma, mit der eventuelle Anleiheverhandlungen geführt würden, noch nicht getroffen werden.

Altenberg. Nachdem schon vor einer Reihe von Jahren ein Haus im Ortsteil Vöden wegen Einsturzgefahr abgebrochen werden mußte, ist nunmehr auch das in unmittelbarer Nähe des Binnbergraben liegende Haus des Hofschlächters Wolf große Hilfe, die den drohenden Verfall anzeigen. Auch mehrere benachbarte Häuser sind gefährdet. Es ist daher angedacht worden, das das Wölsche Haus binnen kurzem geräumt wird.

Schöneberg. Hier fand eine stark besuchte Versammlung der Landwirte des oberen Erzgebirges statt, die vom Kreisverein der Landwirte des Erzgebirges in Chemnitz einberufen worden war. Die Versammlung sah eine Entscheidung, in der gegen die Haltung von Reichstag und Reichsregierung protestiert wird und verschiedene Forderungen für den Schutz der Landwirtschaft gestellt werden. Verlangt wurden u. a. sofortige Schließung der Grenze gegen ausländische Agrarprodukte, Niederschlagung oder Stundung von Reichs- und Staatssteuern in allen Fällen, wo ein Einkommen aus dem Betriebe nicht vorhanden ist, Aufhebung der Mietzinssteuer für die Landwirtschaft, Bewilligung einer ausreichenden Zahl ausländischer Wanderarbeiter und Umschuldung laufender Verbindlichkeiten in langfristige Realcredite.

Hartmannsdorf. Am Sonnabend vormittag starb hier im Alter von 63 Jahren Bürgermeister L. R. Ernst Kästing. Der Verstorbenen amtierte vom 1. April 1889 bis Mai 1891 in Hartmannsdorf als Gemeinde- und Sparkassenkassierer und bis zu seiner Verlegung in den Ruhestand am 1. Juli 1926 als Gemeindevorsteher bzw. seit 1924 als Bürgermeister. Die Gemeinde hat in Würdigung seiner hohen Verdienste der neugeplanten Straße den Namen Ernst-Kästing-Straße gegeben.

Jugau. Am Freitag kürzte aus dem Fenster des 2. Stockwerkes im Hause Sonnenstraße 11 ein 14jähriges Mädchen. Es war allein im Zimmer und ist aus Fensterrettung geklettert. Das Kind ist erst auf die Straße gefallen und dann auf die Erde, wobei es eine Gehirnerschütterung erlitt. Neuhere Verletzungen hat es nicht davongetragen.

Witzsch. Statt zur Goldenen Hochzeit zur Beerdigung. Der 77jährige Hausbesitzer Josef Görner sollte am Sonnabend mit seiner Gattin Marie geb. Wölner Goldene Hochzeit feiern. Auch die beiden Söhne der Jubilare waren aus Wien angemeldet. Da kurz diese Woche plötzlich der Vater und fast zu gleicher Zeit auch seine 74 Jahre alte Schwester, so daß die Söhne statt zur Goldenen Hochzeit zu einer Doppelbeerdigung eintrafen.

Plauen. Das Plauener Schöffengericht verurteilte den 14jährigen Beschädigten Erich Paul Wolf aus Weichenland bei Kreuzen, der das 7 Jahre alte Kind des Rittergutsbesitzers Hübner in Weichenland im Walde ermordet hat, nachdem er ein Giftmissetverbrechen an ihm begangen hatte, wegen Mordes und Totschlags zu acht Jahren Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft. Die Überweisung des Mörders in eine Anstalt ist vom Urteil vorgegeben für den Fall der früheren Beendigung der Strafverbüßung.

Eilenburg. Veranlassung eines Familiennotfalls. Der Uhrmacher Emil Bange, Leipziger Straße Nr. 17, dessen Frau schon seit mehreren Monaten wegen eines Rückenmarkleidens im Krankenhaus liegt, verlor am Sonntag 10 und seine drei Kinder im Alter von 7, 6 und 4 Jahren durch Verhängnis auf dem Wege, indem er in seiner Wohnung vier Besichtigungsbesuche aufbrachte. Die Hausbewohner hörten ein Wimmern aus der angrenzenden Wohnung, die festverriegelt und besonders noch mit einem Vorhängeschloß versehen war. Sie drückten die Füllung ein und fanden den Mann, der hart betrunken war, sowie seine drei Kinder, betäubungslos vor. Die drei Kinder konnten ins Leben zurückgerufen werden, doch befürchtet man, daß sie eine Augenentzündung zurückbehalten werden, während die Vergiftungen des Vaters unter dem Einfluß des Alkohol in schwerer Natur sind, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Kinder sind während der Krankheit der Mutter in Pflege gegeben worden und waren nur nach Hause zurückgekehrt, um gemeinsam mit dem Vater die Mutter im Krankenhaus zu besuchen. Der Mann dürfte die Tat aus Veranlassung getan haben.

Saxa. Nach 18 1/2 Jahren das erste Lebenszeichen. In Röllschowitz bei Saxa traf diese Woche ein Brief aus Schöben ein, den der seit dem Jahre 1914 vermisste Karl Buresch abgelesen hatte. Buresch lebt in einem friblichen Urmale als Polarbeiter und ist täglich in Gefahr, von wilden Tieren gefressen zu werden. Der Totgehalt habe schon unzählige Male geschrieben, jedoch nie Antwort bekommen und habe große Sehnsucht nach der Heimat. Bemerkenswert ist, daß der Name des Buresch schon unter den Toten auf dem Kriegerdenkmal seines Heimatortes steht.

Seminar-Schlüßfeiern.

Döbeln. In der Schlußfeier im Seminar am Sonnabend hatten sich über 300 ehemalige Schüler eingefunden, darunter einer, der der ersten Klasse des damaligen Professors angehört, Herr Oberlehrer Paul. Während der Feiern am Vorabend und am ersten des Hauses kündeten auch äußerlich den denkwürdigen Tag an. Als Vertreter der Stadt war Herr Erster Bürgermeister Dr. Hechtlich erschienen, für die Amtshauptmannschaft Herr Amtshauptmann Dr. Vogel v. Frommannsdorff. Der Festsaal der letzten Oberschule konnte die Erschienenen nicht fassen. Das Rathaus prangte in herrlichem Grün, und zum letzten Male war die Seminarhalle an einer Feier, die dem Seminar galt, entrollt. Orgelspiel eröffnete die Feier. Herr Organist Hildebrand spielte in alter Meisterhaftigkeit das Präludium und ein Quartett unter Leitung von Herrn Kantor Stelzner sang Bachs „Gott ist mein Lied“. Der Leiter der Oberschule, Herr Oberstudiendirektor Oberhardt, begrüßte die Festgäste, die Vertreter der Behörden und insbesondere die ehemaligen Schüler, die durch ihr Erscheinen bei der Schlußfeier des Seminars ihre Verbundenheit mit demselben bezeugen. Darauf hielt Herr Oberstudiendirektor Stiglmund die Festrede, in welcher er einen Rückblick auf die Geschichte des Döbeler Seminars gab. Etwa 2000 Kandidaten des Lehramts haben das Döbeler Seminar verlassen. Dann ergriff der letzte Seminarlehrer, Herr Oberstudiendirektor L. R. Dr. Hoff, das Wort zu einer Abschiedsrede, die die erlebte Seite der Anstalt beleuchtete. Herr Erster Bürgermeister Dr. Hechtlich gab im Namen des Rates den schmerzlichen Abschied über das Ende des Seminars Ausdruck. Herr Herrer Hammisch wies auf das Band hin, welches das Seminar mit der Kirche verband, auf die Übernahme des kirchennutzlosen Dienstes am 24. Sonntag im Jahre. Im Namen der ehemaligen Schüler sprach dann Herr Paul der alten Almaten herzlichen Dank und Anerkennung für das, was sie ihren Schülern geboten, wie sie dieselben für Beruf und Leben ausgerüstet. Als Zeichen des Dankes überreichte er einen immergrünen Lorbeerzweig, der zugleich ein Willkommen sein soll an die Oberschule, die gebeten werde, das Gedächtnis zu hüten und die Tradition des alten Seminars weiter zu pflegen. Schließlich sprach noch einer der Schüler der letzten Seminarjahre einen Abschiedsgruß mit der Versicherung, daß sie sich auch in Zukunft mit der Anstalt, in der das Seminar seine Fortsetzung gefunden hat, ununtrennbar verbunden fühlen. Wehmütig und für viele erschütternd klang das Quartett „Aus der Jugendzeit“. Hochmals erklang die Orgel in mächtigen Tönen. Mit dem Gesange „Unsern Ausgang segne Gott!“ schloß die Feier im Festsaal. Es folgte noch in der Vorkasse eine kurze Ergründung der gefallenen Heiden des Seminars. Den Nachmittag füllte das Konzert und den Abend gemächliches Beisammensein. Im Konzert erfuhr u. a. Herr Herr Krause aus Weita, in Döbeln wohlbekannt, mit seiner vollen, angenehmen Baritonstimme.

Rosene. Nachdem vorgestern die letzten Kandidaten das Seminar verlassen hatten, fand abends und gestern aus Anlaß der Auflösung des Rosener Seminars, das in 190 Jahren über 2100 junge Lehrer ausgebildet hat, eine große Entlassungs- und Abschiedsfeier statt, an der außer zahlreichen jetzigen und ehemaligen Seminaristen eine große Reihe von Ehrengästen mit Damen teilnahmen. In der dichtgefüllten Aula der Anstalt hielt der letzte Seminar-

leiter, Oberstudiendirektor Prof. Haupt, die Abschiedsrede. An der Ehrentafel der 119 im Weltkrieg gefallenen Lehrer und Schüler des Rosener Seminars wurde ein Kran niedergelegt. Mit Festkommern und Festball endete die Feier. Zahlreiche Schüler der Stadt hatten Flaggenschmuck angelegt. An die Stelle des alten Seminars tritt in Zukunft die neuerrichtete Deutsche Oberschule.

Ortmann. Gleichzeitigkeit mit der Feier seines 10jährigen Bestehens hat das Lehrerseminar in Ortmann auch seine Pforten für immer geschlossen. Es ist jetzt auf Grund der durch die Reichsverfassung, neugeheilten Bestimmungen für die Ausbildung des Lehrernachwuchses in eine Deutsche Oberschule umgewandelt worden. Etwa 400 frühere Schüler des Seminars, darunter auch alle Herren aus allen Gauen des Landes, hatten sich zu dieser Doppelfeier in Ortmann eingefunden. In den 10 Jahren seines Bestehens hat das Seminar 268 sächsische Lehrer ausgebildet. Die letzte Prüfung fand am Freitag statt, und am Sonnabend wurden während der Schlußfeier die letzten Abgangszeugnisse verteilt. Die Schluß- und Abschiedsrede hielt Oberstudiendirektor Dr. Rebel.

Eine weitere deutsche Denkschrift zur Sicherheitsfrage.

Genf. (Funkpruch.) Die der Sonderberichterstattung des V.D.S. Büros enthält, ist es nicht ausgeschlossen, daß nachdem sich die englische Delegation mit einer weiteren Denkschrift an das Sicherheitskomitee gewandt hat, auch von deutscher Seite eine zweite Denkschrift vorgelegt werden wird. Man darf annehmen, daß in diesem Falle einmal der deutsche Vorbehalt, monach der Abschluß von regionalen Sicherheitsverträgen nur nach vollständiger Klärung aller zwischen den in Frage kommenden Staaten schwebenden Streitfragen möglich ist, genau formuliert werden wird; und daß andererseits auf die Zweckmäßigkeit der deutschen Vorschläge zur Gewährleistung des Wiederherstellung des militärischen Status quo hingewiesen werden würde. Deutschland ist selbstverständlich jederzeit bereit, die von ihm vorgeschlagenen Verpflichtungen zur Durchführung einseitiger Verfügungen des Rates gegenüber solchen Staaten einzugehen, die die gleiche Verpflichtung übernehmen würden.

Deutsche Diplomaten in Italien.

Berlin. (Funkpruch.) Die deutschen Botschafter in Paris und Rom sind in Cap St. Martin eingetroffen. Der Botschafter von Neurath ist, wie mitgeteilt wird, nach Mentone gekommen, als deutscher Botschafter in dem Lande, in dem Reichsminister des Innern Dr. Stresemann sich zur Zeit aufhält. Botschafter von Doehring ist am 17. ds. Mts. aus Paris nach Wien zum Besuche von Verwandten gereist und berührt nun auf der Rückreise Mentone. Auch Staatssekretär von Schubert wird sich morgen nach Mentone begeben. Auch das war vorher verabredet, daß Herr von Schubert vor dem Beginn der Völkerverbundstagung noch einmal Rückspruch mit Dr. Stresemann nehmen würde.

Heidelberger Studenten von der Universität verwiesen.

Der Disziplinarsenat der Heidelberger Universität hat, nach einer Meldung des Montag-Morgens, drei sächsische Studenten, die drei verschiedenen schlagenden Verbindungen angehören, wegen eines Gewaltaktes, den sie gegen den Professor der Universität, von Eckardt, verübt hatten, zu harten Strafen verurteilt. Der eine Student wurde auf 3 Jahre, die beiden anderen auf je 2 Jahre von der Universität ausgeschlossen. Die Verurteilten hatten mit Gewalt einen Disziplinarsenat verhindert, den Professor von Eckardt, der den sächsischen Studenten wegen seiner freigeistigen Meinung verhaßt ist, in dem Wäldchen „Zum Ritter“ abhalten wollte.

Letzte Funkpruch-Meldungen und Telegramme vom 27. Februar 1928.

Staatssekretär von Schubert beim Reichspräsidenten. Berlin. (Funkpruch.) Der Herr Reichspräsident empfing heute den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. von Schubert zum Vortrag über die bevorstehende Tagung des Völkerverbundesrates.

Beginn des Werkzeugmachereistrikes. Berlin. (Funkpruch.) Der von den Berliner Werkzeugmachern infolge Schwiterns der Lohnverhandlungen ausgelassene Streik hat heute früh bei einer Reihe Berliner Metallfirmen begonnen. Insbesondere freilich zur Zeit 1000 Werkzeugmacher. Die Bedeutung der Bewegung liegt in der Tatsache, daß bei einem Ausbruch des Streikes die betroffenen Fabriken ihre Arbeiten einstellen und ungefähr 70 000 Arbeiter entlassen werden müssen, weil die Arbeiten nicht weiter fortgeführt werden können.

Ein viertes Opfer des Raubmörders Hein gekorben. Obliß. Der bei dem Raubüberfall auf das Postamt in Obliß am 21. Dezember von dem inzwischen verhafteten Raubmörder Hein durch einen Schuß in den Rücken schwerverletzte Volkstribun Karl Schmidt ist nun, nach zweiwöchentlichem Krankenlager, seinen Verletzungen erlegen. Damit erhöht sich die Zahl der Opfer Heins auf vier.

Vier Personen ertrunken. Marlenwerder. (Funkpruch.) Gestern nachmittag brachen beim Spielen auf dem See in Grob-Neuzen Kreis (Marlenwerder) 4 Kinder auf dem See ein und ertranken. Ein binäuelender 24 Jahre alter Mann der die Kinder retten wollte, fand ebenfalls den Tod.

Fürst Lichnowsky gestorben. London. (Funkpruch.) Der ehemalige deutsche Botschafter in London, Fürst Lichnowsky, ist heute morgen auf seiner Besorgung Cachelna an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

Nichtanführung des Cavell-Films in der Albert-Hall. London. Die Aufführung des Cavell-Films in der Albert-Hall ist verboten worden. Zu dem Verbot, das vom Londoner Grafschaftsrat ausgeprochen worden ist, erklärte der Direktor der Albert-Hall, er bedaure die Entscheidung, werde sich aber der Anordnung fügen, da er sich darüber unterrichtet habe, daß der Grafschaftsrat auch die Befugnis hat, private Vorstellungen zu untersagen.

Winkler in Dundabura. Sydney. (Funkpruch.) Winkler ist um 4.15 Uhr australischer Zeit in seiner Geburtsstadt Dundabura (Queensland) gelandet. Damit ist der Flug London-Australien beendet.

Großfeuer in Baltimore. Baltimore. (Funkpruch.) In der Bowler-Chemical-Compagny brach Großfeuer aus. Da durch den Brand zahlreiche andere chemische Fabriken bedroht worden sind, mußte die Feuerwehr zur Eindämmung des Brandes mehrere Gebäude mit Dynamit in die Luft werfen.

Qualitäts-

Drucksachen

Kataloge, Werbedrucksachen
Drucksachen für Handel, Industrie



Langer & Winterlich

Riesa, Goethestrasse 59